

Sämi Scherrer gegen die Elite Europas

RINGEN RCW-Nachwuchsringer Samuel Scherrer steht erneut international im Einsatz. Diesmal kämpft das hoffnungsvolle RCW-Talent an der Junioren-Europameisterschaft in Istanbul.

Übermorgen Sonntag reist der Landmaschinen-Mechaniker-Lehrling in die Türkei, wo er am Montag das Prozedere von Arztkontrolle, Waage und natürlich der Auslosung über sich zu ergehen lassen hat. Dabei hofft er natürlich auch auf etwas Losglück.

Für eine gute Klassierung ist das für Samuel Scherrer auf jeden Fall notwendig, obwohl er sich sehr seriös auf dieses bedeutende Turnier vorbereitet hat. Der 18-jährige Modellathlet ist nämlich der jüngste Jahrgang in der Junioren-Wettkampfkategorie (18-20 Jahre). Samuel Scherrer hat sehr viel in die Vorbereitung auf diese Europameisterschaften investiert. In Trainingslagern im In- und Ausland hat er an seiner Technik gefeilt und sich auch konditionell fordern lassen.

An verschiedenen Turnieren hat er sich die notwendige Wettkampfhärte geholt. «Bei solchen Wettkämpfen darf man nur antreten, wenn man topfit ist, sonst ist



Samuel Scherrer hat sich intensiv auf die Europameisterschaften vorbereitet. Foto j.b.

man nur Kanonenfutter», so Sämi Scherrers realistische Einschätzung. Diese intensive Vorbereitung war nur möglich dank seiner sportfreundlichen Chefs Philipp Loosli und Andreas Wittwer von der Bächtold Landtechnik AG in Menznau.

Auf eine Rangierung wie an der Kadetten-Weltmeisterschaft vor Jahresfrist in der Slowakei zu spekulieren, wäre fast etwas verwegen. Damals war er in der Klasse bis 69 kg mit drei Siegen bis auf den fünften Schlussrang vorgestossen.

Samuel Scherrer will an dieser Europameisterschaft in der Türkei den Rhythmus der internationalen Junioren-Elite spüren. Bezüglich Klassierung ist er realistisch – glaubt aber dennoch an das scheinbar Unmögliche... j.b.

Das frühestmögliche Scheitern in Baku

RINGEN Nach Jonas Bossert waren auch für Stefan Reichmuth und Marco Riesen (alle RC Willisau) die European Games in Baku bereits nach dem ersten Kampf zu Ende.

von **Stefanie Barmet**

Stefan Reichmuth verlor am Mittwoch gegen den Moldawier Alexandru Burca mit 1:3 und Marco Riesen unterlag tags darauf dem Ungarn Istan Vereb ebenfalls mit 1:3. Jonas Bossert war am Samstag in Runde eins am Georgier Gობაძე gescheitert.

Nachdem der Moldawier Alexandru Burca im Viertelfinal ausgeschieden war, musste Stefan Reichmuth seine Träume von einer Spitzenplatzierung vorzeitig begraben. «Am Morgen fühlte ich mich sehr gut und in der ersten Halbzeit habe ich noch alles richtig gemacht», so ein enttäuschter Stefan Reichmuth. Mit einer 1:0-Führung ging der Grosswanger in die Pause. Danach unterliefen ihm, nach eigenen Angaben, viele taktische Fehler und er verlor den Kampf gegen Burca schliesslich mit 1:3.

«Fehler mag es auf diesem Niveau schlichtweg nicht leiden. Ausschlaggebend für mein Scheitern war wohl die 4er-Wertung, die ich abgegeben habe», so Reichmuth.

Aufgrund einer Knieverletzung fehlte dem 20-Jährigen in der Vorbereitung die Wettkampfpraxis. Trotz seines frühen Ausscheidens aus dem Turnier kann Stefan Reichmuth seinem Auftritt in Baku auch Positives abgewinnen. «Mein Knie hat gehalten, was mich für den weiteren Saisonverlauf zuversichtlich stimmt.»

Auch Marco Riesen früh out

Nachdem er gestern Donnerstag seinen RCW-Kollegen Marco Riesen unterstützt und die letzten Stunden an den European Games genossen hat, reist der Grosswanger heute Freitag zurück in die Schweiz. Nach einer einwöchigen Pause bestreitet er ein zweiwöchiges Trainingslager in Tenero, wo der Grundlagenaufbau im Fokus steht.

In der Qualifikation traf Marco Riesen mit dem Ungarn Istan Vereb auf den WM-Dritten von 2013. Von Beginn



Marco Riesen (roter Dress) konnte sein Scheitern in Runde eins auch nicht verhindern. Sein Fokus bleibt aber weiterhin auch auf die grossen internationalen Turniere ausgerichtet. Foto j.b.

weg machte Vereb Dampf und zwang den Willisauer immer wieder auf den Boden. Nach einem 0:5-Rückstand gelang Marco Riesen im zweiten Abschnitt zwar eine 2er-Wertung, die Niederlage konnte er jedoch nicht mehr verhindern.

Am Ende siegte Istan Vereb mit 3:1 (7:2). Nachdem dieser den Viertelfinal verlor, war also auch für den dritten RCW-Ringer im Bunde das Turnier nach nur einem Kampf vorbei. Keinem der sieben angetretenen Schweizer Ringer gelang in Baku ein Spitzenresultat.

Besser lief es dagegen in anderen Sportarten. Bisher konnte die Schweizer Delegation an den European Games, welche noch bis zum 28. Juni dauern, dreimal Gold, dreimal Silber und einmal Bronze gewinnen, wobei allein fünf der sieben Medaillen in der Sportart Mountainbike gewonnen wurden. Edelmetall erhofft man sich auch von Kunstturn-Europameisterin Giulia Steingruber.

KOMMENTAR

Swiss Wrestling ist noch immer überzeugt, dass die Anstrengungen seiner talentiertesten Ringer in absehbarer Zeit Früchte in Form von internationalen Podestplätzen oder sogar von Edelmetall an bedeutenden Titelkämpfen bringen. Baku, der Austragungsort der ersten European Games, war ein weiterer wichtiger Prüfstein für unsere Athleten.

Und nun? In Baku gewogen und für «zu leicht» befunden? Das frühestmögliche Out unserer Olympiahoffnungen für Rio 2016 mag für die Ringerfans ebenso frustrierend sein wie für die Aktiven selber. Doch Jonas Bossert, Stefan Reichmuth und der schon so oft von massiven Verletzungen gebeutelte und zurückgeworfene Marco Riesen sind noch immer selbstkritisch genug, um Turniere wie jenes in Aserbaidschan mit ihren Trainern punktgenau zu analysieren und das «warum» zu hinterfragen. Der Aufwand dieses Trios ist enorm. Die drei nehmen beträchtliche Entbehrungen in Kauf und kennen nur ein grosses nächstes Ziel: Olympia 2016 in Rio.

Wichtig ist, dass Swiss Wrestling, aber vor allem auch die drei Athleten und ihre Teamkollegen aus dem Nationalmannschaftskader, international fokussiert bleiben und sich weiter mit den Besten messen. Damit aus Turnieren wie jenem in Baku, dem frühen Scheitern zum Trotz, die richtigen Lehren gezogen werden können. Swiss Wrestling glaubt an einen Exploit. Die Athleten auch. Mund abputzen – weiter geht's!

Renato Cavoli

Die Hergiswiler Talente setzten sich durch

RINGEN In der Rückrunde der ZRV-Schüler-Mannschaftsmeisterschaft in Willisau konnte der Nachwuchs von Hergiswil seine Pole-Position verteidigen – und das sehr souverän.

Die jungen Hergiswiler Ringer gewannen erneut alle drei Kämpfe gegen Ufhusen, Sense und Willisau. Mit 12 Punkten holten sie den Pokal als ZRV-Meisterteam.

Erneut nicht sehr gut disponiert war das Nachwuchsteam des RCW. Die Willisauer verloren nicht nur gegen Nachbar Hergiswil, sondern dann auch noch gegen Sense.

Wacker hatte auch der Nachwuchs des TV Ufhusen mitgekämpft. Anders als in der Vorrunde gelang ihnen diesmal aber kein Sieg mehr. j.b.

Resultate Rückrunde (Greco):

Willisau – Sense 22:27
Ufhusen – Hergiswil 20:31
Hergiswil – Sense 39:12
Willisau – Hergiswil 14:35
Ufhusen – Willisau 11:42
Ufhusen – Sense 18:25

Resultate Vorrunde (Freistil):

Hergiswil – Willisau 37:14
Hergiswil – Sense 46:6
Hergiswil – Ufhusen 41:11
Willisau – Sense 29:19
Willisau – Ufhusen 17:34
Ufhusen – Sense 23:28

Schlussrangliste:

1. Hergiswil 12 Punkte. 2. Sense 6. 3. Willisau 4. 4. Ufhusen 2.



Der siegreiche Hergiswiler Nachwuchs (weisses Dress) posiert mit dem Siegerpokal und zusammen mit den anderen Team Sense, Willisau und Ufhusen, zum Gruppenbild.

Foto j.b.

Der Swiss-Cup in Rapperswil

RINGEN Morgen Samstag wird der Swiss-Cup, das traditionelle Sommerturnier von Swiss Wrestling, in Rapperswil-Jona ausgetragen. Die Kämpfe finden in der Sporthalle Grünfeld statt. Der Wettkampfbeginn ist auf 10.15 Uhr angesetzt. Die Finalkämpfe dürften gegen 17.30 Uhr beginnen.

Der RC Willisau und die RR Hergiswil nehmen an diesem Swiss-Cup

teil. Damit sind der Titelverteidiger (Willisau) und der «Bronzegewinner» des Vorjahres (Hergiswil) mit dabei. Auf dem zweiten Platz klassierte sich im Vorjahr die RS Kriessern.

Die Willisauer (ohne die European-Games-Athleten und den an der Junioren-EM engagierten Samuel Scherrer) schicken wie jedes Jahr ein sehr junges Swiss-Cup-Team in die Ostschweiz. rec.

Von Baku zurück zu ihren Fans

RINGEN Im Rahmen des erweiterten Fanclub-Projektes mit Jonas Bossert, Stefan Reichmuth und Marco Riesen («unterwegs zu Olympia 2016») findet übermorgen Sonntag, 21. Juni, ab 11 Uhr, im alten Sport-RockCafé ein Grillplausch statt. Der Event ist öffentlich. Und selbstverständlich äussern sich die RCW-Athleten zu ihren Zukunftsplänen. rec.